

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Zweck meines gegenwärtigen Vortrages ist, zu untersuchen ob der Kampf, welchen die Kirche gegenwärtig zu bestehen hat, irgend ein besonderes Merkmal an sich trägt, und wenn dieses der Fall ist, worin dasselbe besteht. In einem gewissen Sinne ist der Kampf zwischen der Kirche und der Welt immer derselbe; gleichwohl nimmt diese Feindschaft endlose und stets wechselnde Formen an. In einer Beziehung ist der Krieg, den die Welt gegen die Kirche führt, immer der gleiche. Erstere bedient sich dabei stets der nehmlichen Waffe; die Beweggründe aber und die Absichten derer, welche diese Waffe führen, ändern sich. Die Waffe selbst war, ist und wird immer sein die weltliche Macht. In den ersten drei Jahrhunderten erregten die Juden und die häretischen Secten den Verdacht, die Furcht und den Haß des römischen Reiches gegen die Kirche. Im Mittelalter führte der Ehrgeiz oder Despotismus christlicher Fürsten die weltliche Macht in den Kampf gegen die Kirche. Jetzt, in den letzten drei Jahrhunderten, und besonders im gegenwärtigen Jahrhunderte ist es eine vom Christenthum abfallende Welt, die sich der weltlichen Macht zur Unterdrückung der Kirche bedient. Mit einem Wort, der Gegner der Kirche ist immer der Cäsarismus gewesen, oder der Supremat der weltlichen Gewalt über die geistliche.

In einem früheren Vortrag zeigte ich dieses in der Geschichte des Christenthums in England und wies nach, erstens, mit welcher Sorgfalt unsere angelsächsischen Voreltern die volle Freiheit der Kirche in ihrer Sphäre anerkannten und durch königliche Eide und durch Parlamentsacte sicher stellten; dann wie während der ganzen normannischen und englischen Periode unserer Monarchie unsere Parlamente die Freiheiten der Kirche sogar im Texte der Landesgesetze anerkannten und gewährleisteten selbst